Inaltsverzeichnis

In memoriam Rilke **7**

Prolog: Ach mit Versen ist doch so wenig gesagt **8**

I. Ein Leben in Versen **13**

I. 1. Die Mutter 13
I. 2. Die Lebensangst 17
I. 3. Der Wille zum Tod 22
I. 4. Der Wille zum Leben 26

II. Der Einfluss Lou Salomés auf Rilkes Dichtung **31**

III. Prägende Jahre: Paris, Rilke und Rodin **43**

IV. Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge **51**

IV. 1. Die Malte-Novelle als Ausdruck von Selbstwerdung 51
IV. 2. Die Furcht vor dem Tod 53
IV. 3. Die Dichter- Krise 55
IV. 4. Die unmögliche Liebe zu den Frauen 57
IV. 5. Familie und Herkunft 62

V. Das Engelsmotiv und die Spanienreise **67**

V. 1. Der Engel als Ausdruck der Sinnsuche 67
V. 2. Andalusien als das Ende einer Sinn- und Schaffenskrise 77

VI. Die Duineser Elegien **86**

VI. 1. Einleitung, Allgemeines, Entstehung 86
VI. 2. Der Ort der Magie - Duino 89
VI. 3. Interpretationen 90
VI. 4. Die Muzot - Briefe als Selbsterklärung der Elegien 182

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1000783316

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

VII. Heideggers Rilke- Interpretation 189

VII. 1. zum Unterschied von Dasein und Sein 189
VII. 2. Leitmotive und Intention der Elegien 192

VIII. Die Sonette an Orpheus 206

VIII. 1. Allgemeine Einführung und Bedeutung der Sonette 206
VIII. 2. Interpretation der Sonette Erster Teil 212
VIII. 3. Der Sonette Zweiter Teil 251

IX. Analogien zwischen Rilke und Hölderlin 292

IX. 1. Der biografische Bezug 292
IX. 2. Leitmotivische Analogien und Gadamers Komparatistik 294
IX. 3. Zusammenfassung der vergleichbaren Parameter 298
IX. 4. Dichtung als Selbstreflexion 300
IX. 5. Der unsichtbare Wandel im Raum 303
IX. 6. Die Sage des Seins oder das Unsägliche 304

X. Der Einfluss Nietzsches auf Rilke 307

X. 1. Sakrale Rolle der Kunst 307
X. 2. Marginalien zu Nietzsche 310
X. 3. Übertragung des Formalprinzips auf die eigene Dichtung 313
X. 4. Rilkes Erzählungen 315

XI. Ein Portrait ohne Farben **328**

Epilog **333**

Literaturverzeichnis **340**